WN Di., 09.04.2013

Gründung am 3. Juli

„Viele positive Signale“ für die Bürgerstiftung

Die Bürgerstiftung Die Bürgerstiftung bereitet die Arbeitsgruppe des Seniorenbeirats vor: Norbert Lütke Entrup, Rolf Klaas, Josef Bone, Hermann Wissmann und Bernd Krämer (es fehlt: Christine Struve). *Foto: west*

Lüdinghausen -

Die offizielle Gründung der Bürgerstiftung wird vorbereitet. Zwei Informationsabende sind geplant, bevor am 3. Juli die eigentliche Gründung über die Bühne gehen kann. Bis dahin haben die Bürger noch die Chance, sich mit mindestens 250 Euro als Einlage an der Stiftung zu beteiligen.

Von Werner Storksberger

Die Schlagzahl wird höher. Das ist auch kein Wunder, wenn sich die Ruderer dem Ziel nähern. Das (vorläufige) Ziel ist der 3. Juli. In rund drei Monaten soll die Bürgerstiftung Lüdinghausen offiziell gegründet werden. Bis dahin haben die Initiatoren vom Seniorenbeirat der Stadt Lüdinghausen alle Hände voll zu tun. Die Arbeitsgruppe, die die Bürgerstiftung vorbereitet, arbeitet seit Januar. „Jetzt werden die Abstände geringer“, so Vorsitzender Prof. Norbert Lütke Entrup gegenüber den WN im Rahmen der gestrigen Sitzung.

Einige Termine sollten sich diejenigen, die sich für die Bürgerstiftung interessieren, bereits jetzt notieren. Zwei Informationsveranstaltungen sind vorgesehen – zum Teil mit identischen Referenten. Am 15. Mai und am 19. Juni – jeweils um 19.30 Uhr im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen – geht es um steuerrechtliche und juristische Themen im Zusammenhang mit Stiftungen. Darüber hinaus werden Hans-Peter Kosmider (Stiftung Bürger für Münster) am 15. Mai und Bernadette Hellmann (Aktive Bürgerschaft e.V., Berlin) am 19. Juni über praktische Themen ihres Arbeitsbereiches berichten. Die Auftaktveranstaltung zur Gründung der Stiftung ist für den 3. Juli (Mittwoch) um 18 Uhr im Kapitelsaal der Burg vorgesehen.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Arbeitsgruppe steht in diesen Tagen die Information der Bürger über die Stiftung, aber natürlich auch die Akquise von Geldern. „Wir haben aber schon viele positive Signale von interessierten Bürgern bekommen", ist Lütke Entrup optimistisch, mit einem guten finanziellen Polster in die Gründungsphase der Stiftung zu gehen. Aber auch Bernd Krämer ist sich sicher, dass „wir noch einige Klinken putzen müssen".